

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 42

Artikel: Der Weltkongress der Spinner beschliesst...
Autor: Feldman, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weltkongress der Spinner beschliesst ...

VON FRANK FELDMAN

«Meine Herren!» Die Stimme des Vorsitzenden schnitt durch das aufgeregte Stimmgewirr wie ein stumpfes Messer durch ein Drei-Minuten-Ei.

«Meine Herren, der Vortrag von Herrn Quinquin zum Thema Multifunktionsexzentriker fällt aus. Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung über die Stiftung des mit einer Million Cruzados dotierten Commodore Trunnion Preis.»

Zwischenruf: «Wer genau war dieser Spinner? Ein erbärmlicher Macho, gestrickt nach dem Muster – wie ich höre – «Hoppla, hier befiehlt ich!»»

Zuruf aus der Menge: «Er hat recht! Die Verleihung eines jährlichen Spinnerpreises würde die Organisation spalten. Dissens säen.»

Erster Zwischenrufer: «Wenn überhaupt, dann sollte der Preis in memoriam des verbliebenen John Buncle verliehen werden.»

Zweiter Zwischenrufer: «John Buncle ist auch meine Wahl.»

Ratlosigkeit auf dem Podium. Die drei Anti-Vorsitzenden des ersten Kongresses für Internationales Spinnertum steckten die Köpfe zusammen.

Eine Frauenstimme: «Buncle an den Pranger!»

Erregtes Gemurmel.

Der erste Anti-Vorsitzende ergreift abermals das Wort: «Die Vorzüge und Verdienste dieser beiden Namensstifter sind offensichtlich umstritten. Wir bitten um die Meldung eines Fürsprechers.»

Ein weisshaariger Herr aus Seattle meldet sich zu Wort. «Das grosse Verdienst John Buncles», hebt er an, «liegt darin, dass wir wenig von ihm wissen. Er zeichnet sich damit als ein verdienstvoller Abweicher von der Norm aus. Buncle, meine Herren (aus der Menge: «Und meine Dame!)), Buncle heiratete siebenmal. Standesamtlich jedenfalls.»

Siebenmal heiraten ist nicht die Norm.

«Na und?» Die hohnlachende Stimme aus dem Vortragssaal war unüberhörbar. Der Referent zog seine Stirn kraus. «Was heisst hier «na und»? John Buncle verlor alle seine Ehefrauen in der Blüte ihrer Jahre. In der Blüte, sage ich.»

«Sagen Sie!» tönte es spöttisch.

«Sag nicht *ich*, sondern sein literarischer Schöpfer, Thomas Amory.»

Zwischenruf: «Wie traurig!»

«Ja, meine Herren.»

Aus der Menge: «Und meine Dame!»

«Jawohl, meine Herren und meine Dame, denn der Verlust ging ihm, dem Verwitweten, drei Tage lang sehr nahe, aber dann fügte er sich mannhaft in das Unabänderliche, und er schritt abermals zur Tat. Er heiratete.»

«Schon diese Konsequenz dürfte ihn als preisstiftenden Namensgeber disqualifizieren.» Ein Gegenredner war aufgesprungen und gestikuliert mit beiden Händen.

Der Vorsitzende dankte dem Referenten für seine Ausführungen und bat den Fürsprecher von Commodore Trunnion um sein Plädoyer.

«Meine Herren», – er verbeugte sich in Richtung der Dame – «der Commodore war ein Pedant. Er hielt viel auf Zucht und Ordnung. Nach seinem Abschied aus dem aktiven Marinedienst – wir wissen das alles aus Smolletts Roman «Die Abenteuer des Peregrine Pickle» – blieb er sich treu, ein Spinner, wie wir ihn uns lebensechter nicht denken können. Tobias Smollett hatte ein Gespür für das Ausgefallene, Abseitige.»

Gemurmel im Saal.

«Wir schreiten zur Abstimmung», ertönte es vom Podium.

«Wer nein zur Macht sagt, der spinnt!»

«Nichts da!» Mit einer Stentorstimme meldete sich ein Glatzkopf aus den vorderen Reihen der Delegierten. «Ich sage, wir sollten auch Empedokles ernsthaft zur Diskussion stellen. Man hat ihm, dem Philosophen, die Krone angeboten, und er hat sie abgelehnt. Wer nein zur Macht sagt, tut den ersten Schritt zum Spinnertum. Er war Mystiker und Biologe. Auch dieses paradoxe Zwittertum zeichnet ihn als Vorläufer aller modernen Spinner aus. Meine Herren – ach Verzeihung, meine Dame – wenn das nicht Spinnertum in Reinkultur ist, was dann? Als er sich in den Ätna stürzte, um seine Seelenwanderungslehre zu beweisen – eine Entgleisung, meine Herren, denn ein Spinner hat sui generis weder sich noch sonst etwas zu beweisen –, spuckte der Vulkan seine goldenen Sandalen wieder aus.»

Gemurmel im Saal.

Der Glatzkopf fuhr fort: «Wir könnten die Preisverleihung mit der Vergabe einer Sandale verbinden. Auch Nikita Chruschtschow hat eine Sandale benutzt, um auf den Tisch in der UNO-Vollversammlung zu hauen.»

Eine weibliche Stimme, die einzige im Saal, bat ums Wort: «Ich weiss, dass man nur selten jemanden sagen hört: «Die spinnt», denn Frauen, so jedenfalls ist die

herkömmliche Meinung, gelten als viel zu zielgerichtet in ihrem Tun und Lassen, um des Spinnertums verdächtigt zu werden. Aber meine Herren, verachtet mir die Zufallsspinnerinnen nicht, die einer Laune folgend, genau das Gegenteil von dem tun, was zu tun sie angekündigt haben. Handel und Wandel würden ohne diesen Einsatz feministischer Exzentrik zusammenbrechen.»

Beifälliges Gemurmel im Saal. Mit einer solchen Gedankenfolge hatte keiner der Anwesenden gerechnet.

«Und», setzte die Unbekannte fort, «es ist ein weitverbreiteter Irrtum, die Vollkommenheit des Angepasstseins irgendeines Lebewesens mit der Höhe seiner Evolution zu verwechseln.»

Erstaunen im Saal machte sich breit.

Sollte diese einzige anwesende Frau dem ersten internationalen Treffen der noch unvereinigten Spinner mit ihren Ausführungen den Stempel weiblichen Scharfsinns aufdrücken? Das Auftreten dieser Dame war die Überraschung des Tages.

«Schon Jakob von Uexeküll», fuhr sie unbekümmert fort, «meinte, die Amöbe sei ebenso angepasst wie das Pferd, denn die Entwicklung des Lebens, meine Herren Spinner, geht ja nicht nur aufwärts. Spinner sind allzumal angepasst, wenn sie es auch nicht eingestehen wollen. Sie haben etwas Wichtiges der Allgemeinheit voraus: Sie werden nicht bedrängt von einer Konkurrenz, die sich mitnichten darum rauft, in das Spinnertum einzutauchen. Und eine Tierart, die in ihrem Lebensraum nicht bedrängt wird, kann unbegrenzte Zeiten dar-

Auch Spinner sind angepasst.

in sitzen bleiben. Nehmen Sie Triops cancriformis. Seit dem Trias ist diese Tierart unverändert geblieben. Sie überdauerte die Wechselfälle der Weltgeschichte, so wie der Spinner eine Nische in den Wechselfällen des Menschentums gefunden hat.»

Die versammelten Spinnerdelegierten waren hochgesprungen und klatschten Beifall. «Erst im Anderssein wird sich der Mensch seiner Überlebenschancen bewusst», schloss die resolute Frau ihre Rede. «Einer Preisverleihung zur Auszeichnung dieses Andersseins bedarf es meines Erachtens nicht.»

So kam es, dass die Versammelten fast einstimmig den Leitantrag zur Stiftung eines internationalen Spinnerpreises ablehnten. Spinner, die erst durch eine Ehrung hervorgehoben werden, sind ein Widerspruch in sich. Wer spinnt und dafür auch noch eine Laudatio erhält, disqualifiziert sich als ernst zu nehmender Spinner.